

EIDG. DEPARTEMENT DES INNERN  
DEPT. FEDERAL DE L'INTERIEUR  
DIPART. FEDERALE DELL'INTERNO  
DEPT. FEDERAL DA L'INTERN

EIDG. VOLKSWIRTSCHAFTSDEP.  
DEPT. FEDERAL DE L'ECONOMIE  
DIPART. FED. DELL'ECONOMIA  
DEPT. FEDERAL DA L'ECONOMIA

3003 Bern, 13. März 2001

Herrn  
Prof. Dr. G. Schatz  
Präsident des Schweiz. Wissenschafts-  
und Technologierates  
Inselgasse 1  
3003 Bern

## Arbeitsprogramm 2001 und 2002 des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierates (SWTR)

Sehr geehrter Herr Präsident

Für Ihr Schreiben vom 21. Dezember 2000, mit welchem Sie uns, gemäss Art. 3 des SWTR-Reglements, das Arbeitsprogramm des SWTR für das laufende Jahr zur Stellungnahme unterbreiten, danken wir Ihnen. Gerne bringen wir Ihnen hiermit die gemeinsame Stellungnahme des EDI und des EVD zur Kenntnis.

Einleitend möchten wir unterstreichen, dass den Arbeiten des SWTR als "Stimme" der Wissenschaft und der Technologie ein grosser Stellenwert zukommt. Wir erachten es daher als wichtig, dass Ihr Rat zu zentralen wissenschaftspolitischen Fragen, d.h. zu Fragen der Forschungs- und der Hochschulpolitik sowie zu wichtigen Fragen der Innovations- und Technologiepolitik Stellung bezieht. Als beratendes Organ des Bundesrates befindet sich der SWTR zudem in einer ausgesprochenen Vertrauensposition. Die hohe gesellschaftspolitische Verantwortung, die ihm durch seine Tätigkeit erwächst, bedeutet, dass ihm die Aufgabe obliegt, Kernbereiche, die die Zukunftsfähigkeit des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Schweiz betreffen, zu umschreiben und zu definieren und uns entsprechend zu beraten. Gerne zählen wir dafür auf Ihre Unterstützung und freuen uns auf eine erspriessliche Kooperation.

Die Arbeiten des SWTR lassen sich grundsätzlich in drei Kategorien unterscheiden:

- Studien, Berichte und Evaluationen, die der SWTR auf der Grundlage eines Mandates oder aus eigener Initiative erarbeitet;
- Stellungnahmen zu punktuellen konkreten Fragestellungen;
- Mitwirkung in gemeinsamen Projekten, die in Zusammenarbeit mit einzelnen oder mehreren Partnern erarbeitet werden (partizipative Beratung).

Im Folgenden subsumieren wir unter diese Kategorien die von Seiten des EDI und EVD als wichtig erachteten Arbeiten. Diese Aufzählung erachten wir als abschliessend. Sie integriert bzw. ersetzt somit Ihre Vorschläge vom 21. Dezember 2000.

## 1. Erarbeitung von Studien, Berichten und Evaluationen

In den Jahren 2001 und 2002 sollten die folgenden Arbeiten mit Priorität umgesetzt werden:

- **Ziele der schweizerischen Forschungs- und Technologiepolitik nach 2004:** Hinweise auf die Umsetzung dieses Mandats finden sich im Anhang zum vorliegenden Schreiben.
- **Evaluation von SNF und KTI:** Die entsprechenden Mandate werden zur Zeit verwaltungsintern vorbereitet; wir werden sie Ihnen demnächst unterbreiten.
- **Evaluationen von Forschungsinstitutionen nach Artikel 16 des Forschungsgesetzes und weitere Begutachtungen:** Die gesetzlich vorgeschriebenen Evaluationen sind gemäss separater Planung der Gruppe für Wissenschaft und Forschung sowie des BBT und unter Zuhilfenahme der Dienste des CEST durchzuführen.
- **Nachwuchsförderung:** Im Hinblick auf die BFT-Botschaft 2004 - 2007 soll diese Thematik eingehend analysiert und sollen bis Ende 2001 konkrete Massnahmenvorschläge für eine Optimierung der Instrumente formuliert werden.
- **Transdisziplinarität:** Wir ersuchen den SWTR, diesen Begriff einer kritischen Analyse zu unterziehen und uns bis Ende 2001 einen Bericht zu unterbreiten sowie konkrete Umsetzungsmassnahmen vorzuschlagen.
- **"Kritische Masse":** Im Zusammenhang mit dem Prinzip des "Wettbewerbs" hat das Kriterium der "kritischen Masse" an Ressourcen in einzelnen F+E-Bereichen für die Bestimmung der Konkurrenzfähigkeit eine wichtige Bedeutung. Der SWTR wird gebeten, zu diesem Thema eine Studie zu erarbeiten, die zur Klärung des Begriffs beiträgt, und auch Vorschläge für eine Operationalisierung enthält.

## 2. Stellungnahmen

Im Unterschied zu den Arbeiten gemäss Kategorie 1 werden unter diesem Kapitel kritische Stellungnahmen zu punktuellen Fragestellungen der Departemente und der Verwaltung erwartet. Als *Beispiele* solcher Aufgaben, die in den nächsten Monaten anfallen werden, können erwähnt werden:

- **Hochschulartikel:** Im Rahmen der Erarbeitung von Artikelvarianten durch die Arbeitsgruppe Bund-Kantone soll der SWTR vor der Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens (voraussichtlich im Juli 2001) angehört werden.
- **BFT-Botschaft 2004-2007 - Allgemeine Ausrichtung:** In Ergänzung zu seinem Vorschlag für Ziele der Forschungs- und Technologiepolitik nach 2004 soll der SWTR auch zur allgemeinen Ausrichtung dieser Botschaft konsultiert werden (voraussichtlich Ende 2001).
- **Konzept für eine Wissenschaftsaussenpolitik des Bundes:** Dieses Konzept, das unter Federführung des Staatssekretariats und unter Beizug aller wichtigen Partner erarbeitet worden ist, soll vor der Verabschiedung dem SWTR zur kritischen Stellungnahme unterbreitet werden.

## 3. Partizipative Beratung

Der SWTR soll auch als Berater bei der Entwicklung von gemeinsamen Projekten mehrerer Partner beigezogen werden. Als Beispiele können in diesem Zusammenhang die aktive Mitwirkung betreffend die zukünftige Ausgestaltung des Hochschulsystems und neuer Finanzierungsmodalitäten erwähnt werden.

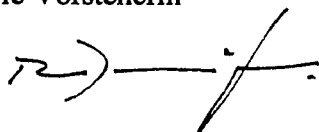
Die **Koordination der Öffentlichkeitsarbeit** zwischen der Stiftung Science et Cité, dem ZTA, den Schweizerischen wissenschaftlichen Akademien, dem SNF sowie dem Technorama in Winterthur erachten wir ausdrücklich **nicht** als eine Aufgabe, die vom SWTR wahrgenommen werden soll.

Bezüglich des **CEST** und seines Mandats für die Jahre 2001 und 2002 möchten wir Folgendes festhalten: Wir sind damit einverstanden, dieses unabhängige Zentrum für Wissenschafts- und Technologiestudien versuchsweise administrativ dem Direktor des BBW zu unterstellen. Das entsprechende Zweijahresmandat an CEST wird durch die Direktoren BBW und BBT erteilt. Mit Nachdruck halten wir aber fest, dass sich der SWTR für seine Analysearbeiten sehr wesentlich auf das CEST abstützen und keine eigenen Analysekapazitäten aufbauen soll.

Die breite Palette von wichtigen Aufgaben erfordert ein hohes Engagement aller beteiligten Personen. Wir möchten es deshalb nicht unterlassen, Ihnen, sehr geehrter Herr Präsident, und allen Mitgliedern des Rates auch im Namen des Bundesrates im Voraus für Ihren wichtigen Beitrag zu einer verantwortungsvollen Ausgestaltung und Weiterentwicklung der schweizerischen Forschungs-, Hochschul- und Technologiepolitik unsere Anerkennung und unseren Dank auszusprechen.

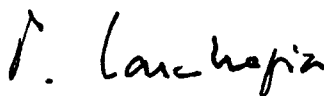
Mit freundlichen Grüßen

EIDGENÖSSISCHES  
DEPARTEMENT DES INNERN  
Die Vorsteherin



Ruth Dreifuss

EIDGENÖSSISCHES  
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT  
Der Vorsteher



Pascal Couchepin

### Anhang

Ziele der Forschungs- und Technologiepolitik nach 2004: Konkretisierung des Mandats

#### Kopie z.K.an:

- Staatssekretär C. Kleiber
- E. Fumeaux, Direktor BBT
- G.M. Schuwey, Direktor BBW

